

Wolfgang Endres • Michael Gleich
Hartmut Rosa

75 Bildkarten Resonanzpädagogik



BELTZ

Leseprobe aus: Endres/Gleich/Rosa, 75 Bildkarten Resonanzpädagogik, GTIN 4019172200107
© 2019 Beltz Verlag, Weinheim Basel
<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=4019172200107>



I Resonanzfenster

Auf dem Friedhof dem Leben lauschen

»Ich mag die Ruhe, die alten bröckeligen Steinplatten, die Vögel und die Eichhörnchen. Ich lausche nicht den Toten, sondern dem Leben um mich herum.«

Robert Seethaler in einem Interview (Badische Zeitung 25.09.2018, Seite 9)

Einen freien Tag in der nepalesischen Hauptstadt Kathmandu nutzte ich, um zum berühmten Tempel Pashupatinath zu gehen. Er gehört zu den wichtigsten Heiligtümern für Hindus. Am Fluss Bagmati gelegen, der letztlich im heiligen Ganges mündet, werden dort täglich Dutzende Verstorbene nach alter Sitte verbrannt. Große Betriebsamkeit herrscht dort, Touristen mischen sich mit Trauernden. Zum Tempel gehört auch ein Altenheim. Mich zog es in dessen Innenhof, denn hier ging es gemächlicher und ruhig zu. Mit der alten Frau, die auf einer der Steinbänke saß, verständigte ich mich mit einem Lächeln. Der Spiegel schien mir die Güte, die aus ihrem Gesicht zu sprechen schien, noch zu verdoppeln.



I Resonanzfenster

Resonanzmomente völlig unverhofft

Eine zufällige Begegnung in unwegsamem Gelände ist wie die Entdeckung eines Wegweisers. »Kein Weg ist zu lang mit einem guten Freund als Begleiter« (Russisches Sprichwort).

Am Rande der Sahara, im Südosten von Marokko. Die beiden Führer von Touristengruppen, die zu Fuß oder hoch auf Dromedaren durch die Wüste wandern, sind Freunde, ihre Begegnung ist Zufall. Sie tauschen sich aus über die besten Routen, Brunnen, Lagerplätze. Abdullah (rechts) orientiert sich meist anhand vom Sonnenstand und einigen wenigen Landmarken. »Mein GPS habe ich im Kopf«, sagt er. Aber im Sandsturm nahm er auch das Smartphone und Satellitennavigation zur Hilfe.



II Resonanzdrähte

Neugier – Urtrieb des Lernens

»Musst dich umsehen in der Welt, wenn du etwas lernen willst.«

B. Traven (Pseudonym)

Okay, ich gebe es zu: Ich habe ein wenig nachgeholfen. Als ich auf einer Alpenwanderung die drei Kühe nebeneinander sah, hatten sie gerade die Köpfe in die gleiche Richtung gedreht. Als ich mich näherte, nicht mehr. Ich stellte mich hinter sie, stieß einen Ruf aus – und es gelang dieser Moment von Gleichzeitigkeit und Symmetrie: Kuhballett mit Synchronläuten.



III Resonanzbeziehung

Zeitverschwendung

Wer sich reich an Zeit fühlen möchte, sollte von Zeit zu Zeit einige Zeit verschwenden, nichts Produktives tun – Zeit vergeuden, um sie zu gewinnen. Doch ohne anderen die Zeit zu stehlen.

Winterwunderland. Minus zehn Grad, strahlende Sonne, deren Strahlen die Schneedecke mit millionenfachem Glitzern überziehen. Der Weg führt mich von Kufstein auf die Vorderkaiserfelden-Hütte. Wandern im Winter ist sogar noch stiller als im Sommer, die Singvögel sind verreist und die weiße Decke dämpft alle Geräusche.